

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
21 (1895)**

15 (18.1.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1055048](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1055048)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. kädt. Behörden, sowie für die Gemeinden Sant u. Neustadtgödens. Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 15. Freitag, den 18. Januar 1895. 21. Jahrgang.

### Zur Präsidentenkrise in Frankreich

liegen noch folgende Meldungen vor:  
Paris, 15. Jan. Die Note, in welcher die „Agence Havas“ die Demission des Präsidenten Casimir Perier ankündigt, faßt die hauptsächlichsten Ideen zusammen, welche der Präsident in einer an den Senat und die Kammer zu richtenden Botschaft entwickeln wird. Der Präsident der Republik habe den Entschluß gefaßt, auf sein Amt zu verzichten; die gestrige Kammer- und die Abstimmung in derselben seien in seinen Augen nur ein in zweiter Linie in Betracht kommender Zwischenfall; ein Kampf sei ausgebrochen gegen das parlamentarische Regime und gegen die staatsbürgerlichen Freiheiten; er habe gehofft, daß die Präsidentschaft der Republik, welche der Aktionsmittel entbehrt sei, unerreichbar für die Parteien sein werde, daß das politische Vertrauen aller Republikaner ihm Kraft und Ansehen geben würde, er habe gehofft, daß diejenigen, die ihn wider seinen Willen auf einen Posten gestellt hätten, wo er sich nicht selbst verteidigen könnte, die Vertheidigung des ersten Staatsamtes übernehmen würden; er habe die Minister gebeten, provisorisch ihre Demission zurückzunehmen, um die Uebertragung der Gewalt zu sichern. Dupuy habe die Präsidenten des Senats und der Kammer seine Entschliezung wissen lassen, welche dringlich das Parlament einberufen würden. — Die Demission des Präsidenten Perier wurde auf den Boulevards gestern Abend gegen 11 Uhr bekannt. Das Publikum eilte zu den Nachrichtenbüros der Zeitungen, um die anfänglich bezweifelte Nachricht festzustellen. Die Nachricht machte den tiefsten Eindruck. Bezüglich des neuen Kandidaten ist die bisher verbreitete Annahme, daß Casimir Perier mit großer Mehrheit wiedergewählt werden wird. Für den Fall, daß er ablehnt, werden Dupuy, Waldeck-Rousseau, Challemel-Lacour und Spuller genannt. Die Kammern sind zu morgen einberufen. Der Kongreß tagt wahrscheinlich am Donnerstag.

Paris, 16. Jan. Die „Agence Havas“ meldet: Die Demission Casimir Perier's überträgt hier allgemein, da man an diesen Ausgang der Krise nicht gedacht hatte. Der Charakter Perier's, seine Erfahrung, Festigkeit und Unbescholtenheit stößt allen, selbst den radikalen Republikanern, Vertrauen ein. Alle Bemühungen des Senatspräsidenten, Casimir Perier von seinem Vorhaben abzubringen, blieben erfolglos. Die Mitglieder des Kabinet's wiederholten nacheinander alle den Versuch des Senatspräsidenten. Es gelang ihnen aber nicht, Perier in seinem Entschluß wankend zu machen. Der Minister Dupuy begab sich Abends zum letzten Mal zu Perier und blieb über 3/4 Stunde bei ihm. Er brachte außer den bereits früher vorgelegten Gründen mehr persönliche Gründe vor, konnte aber den Widerstand Casimir Perier's nicht überwinden. Die Mutter Perier's versprach, ihren Einfluß auf den Sohn aufzubieten, konnte jedoch nichts ausrichten.

Paris, 16. Jan. (Deputiertenkammer.) Das Haus, die Tribünen und die Diplomatenloge sind überfüllt. Brisson verliest das Demissionschreiben Casimir Perier's unter gelegentlichen Unterbrechungen der Reden und der äußersten Linken, und fügt hinzu: Die Kammer nimmt Kenntnis von der Erklärung des Präsidenten. Die Kammer wird als Nationalversammlung morgen Mittag 1 Uhr nach Versailles berufen. Die Kammer überläßt Brisson, den Tag des Wiederzusammentretens zu bestimmen. Schließlich erklärt Brisson, er habe von zwei Deputirten Anträge auf eine Revision der Verfassung erhalten, könne dieselben aber nicht annehmen. Die Sitzung wurde dann aufgehoben. Faberot (Sozialist) ruft: „Es lebe die soziale Republik!“ Varocholencault ruft: „Es lebe der König!“ Von der Linken

antworten Rufe: „Es lebe die Republik!“ Der Saal leert sich langsam unter heftigem Tumult.

Paris, 16. Jan. (Senat.) Challemel-Lacour verlas mit sehr bewegter Stimme das Demissionschreiben Casimir Perier's, welches mißfällig aufgenommen wurde. Bei jedem Satz kamen Unterbrechungen vor. Zum Schluß erfolgten Proteste und lautes Murren.

Ueber die Gründe, welche Casimir Perier zu seinem folgenschweren Schritt veranlaßten, äußern sich Pariser Blätter wie folgt: Offenbar hat die kurze Zeit seiner Amtstätigkeit den neuen Präsidenten bereits amtsmüde gemacht. Die Gefährlichkeit seiner politischen Gegner, die auch in jeglicher That und Rede des Präsidenten einen von dunkeln Plänen diktierten politischen Akt witterten, die wachsende Menge des moralischen Unraths in der Presse aller Parteien, gegen den Casimir Perier mit nachdrücklichster Energie zu Felde zog, ohne indeß ein Ende dieser Scandale wahrnehmen zu können, alles das und die neue heillosse Verwirrung der Parteilage haben ihn müde gemacht und ihn zu dem schnellen Entschluß seines Rücktritts getrieben. Von anderer Seite wird geschrieben: Casimir Perier sah die Kammer veranrant, konnte sie aber in Ermangelung eines bewilligten Budgets nicht auflösen. Er fühlte sich gekränkt, besonders durch das Verfahren gegen Raynal, den er als früheres Mitglied seines eigenen Ministeriums und als persönlichen Freund hoch schätzte und ist überzeugt, daß die Kammer mit ihrer Abstimmung gegen Dupuy auf ihn selber abzielte. Die sozialistische Kammergruppe erklärt in einem Manifest triumphirend einen Sieg des Volkes und verkündet den nahen Entscheidungskampf gegen den Kapitalismus.

### Deutsches Reich.

Berlin, 16. Jan. Der frühere preussische Gesandte in Oldenburg, Legationsrath Kammerherr Graf v. d. Goltz, ist zum auferordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister in Buenos Aires ernannt worden.

Gestern Abend um 7 Uhr fand bei den kaiserlichen Majestäten das bereits erwähnte Botschafterdiner statt. Die Tafel war im Speisesaal gedeckt und zählte über 40 Gedecke.

Der an Stelle v. Pape's zum Ober-Befehlshaber in den Marken und Gouverneur von Berlin ernannte Generaloberst der Kavallerie Fehr. v. Loß wurde 1849 als Sekonde-Lieutenant dem 3. Husaren-Regiment aggregirt und kämpfte in diesem Jahre in Baden. Von 1855—57 besuchte v. L. die Allgemeine Kriegsschule, wurde Anfang 1858 als Prem.-Lieutenant beim General-Gouverneur der Rheinprovinz und Westfalen, Oktober 1858 als Rittmeister aggregirt dem 7. Husaren-Regiment, persönlicher Adjutant des Prinzregenten, am 7. Januar 1861 zum Flügel-Adjutanten des Königs ernannt. Am 18. Oktober desselben Jahres wurde er zum Major befördert, begleitete 1862 den Prinzen Albrecht in den Kaukasus und machte hier den Feldzug mit; war dann von März 1863 bis März 1867 zur Botschaft in Paris kommandirt, wobei er 1864 an dem Feldzug in Ungarn theilnahm. Zum Oberstlieutenant befördert, nahm er am Feldzug in Böhmen Theil, am 5. März 1867 das Rgl. Hus.-Regt. Nr. 7 Bonn zu übernehmen. Am 22. März 1868 zum Oberst ernannt, führte er zwei Jahre später das Regiment mit Auszeichnung im Kriege gegen Frankreich. 1871 wurde ihm die Führung der 21. Kavallerie-Brigade in Frankfurt a. M. übertragen und 1872 übernahm er das Kommando über die 3. Garde-Kavallerie-Brigade. 1873 wurde er Generalmajor, 1879 Kommandeur der 5. Division in Frankfurt a. O., am 11. Juni Generalleutnant und 1880 Generaladjutant. 1884 übernahm

v. L. die Führung des VII. Armee-corps, wurde am 22. April kommandirender General und 1886 General der Kavallerie. 1891 wurde er à la suite des Husaren-Regiments Nr. 7 gestellt. 1893 wurde er zum Generaloberst der Kavallerie mit dem Range eines General-Feldmarschalls ernannt.

Berlin, 16. Jan. Der plötzliche Rücktritt des Präsidenten der französischen Republik Casimir Perier zeugt wieder einmal, wie die „Nationallib. Correspond.“ ausführt, von der tiefen Zerrüttung aller politischen Verhältnisse in unserem Nachbarlande. Es zeigt sich immer mehr, daß die republikanische Staatsform mit Ausnahme kleiner Gemeinwesen, wie die Schweiz, in Europa völlig unhaltbar ist. Das hat uns Spanien wiederholt gelehrt und Frankreich liefert den Beweis immer unwiderleglicher. Die Republik in Europa ist heutzutage um so weniger haltbar, je mehr sich die Staaten zu großen Militärmächten entwickelt haben. Sie mag für Amerika geeignet sein, wo die Monarchie unbekannt war oder wenigstens nie festen Boden hatte. Wir Deutsche können heutzutage den Wirnissen in Frankreich mit Gelassenheit entgegensehen. Die Zeiten, wo revolutionäre Massen ihre Herrschaft durch Ueberfälle des schutzlosen Westens besiegten könnten, sind glücklicherweise vorüber, und Bundesgenossen wird dieses politische Zerrbild nirgends mehr finden. Was aus dieser Verwirrung noch werden wird, ist noch undurchsichtig. Zunächst wird wohl ein neuer Präsident oder der alte wieder gewählt werden, damit sind aber die Schwierigkeiten nicht beseitigt. In kurzer Zeit würde die Zerrüttung ohne Zweifel zur Herbeiführung einer Monarchie führen, wenn nur noch ein irgend ernstlicher Thronbewerber vorhanden wäre. Auch für eine Militärdictatur ist bei dem Mangel aller angesehenen Heerführer noch kein Raum. So wird denn das Land immer mehr in Verwirrung und Auflösung verfallen. Wir Deutsche aber wollen uns beglückwünschen, daß wir in unserem Kaiser und den mit ihm fest verbündeten Landesfürsten ein Bollwerk gegen solche Zerrüttung besitzen.

Berlin, 16. Jan. Das „Berl. Tgl.“ veröffentlicht neben einander den Wortlaut der Urtheile, welche von 2 verschiedenen Gerichten (Amtsgerichte Schneidemühl und Berlin) in ein und derselben Sache — verweigerte Zahlung von Plaggebühren in den sogen. Harmonikazügen — ergangen sind. Während das Berliner Gericht zu einer Freisprechung gelangt, erkennt das Schneidemühl'sche Gericht auf Verurtheilung. Beide Urtheile sind im Namen des Königs gesprochen. Welches von beiden ist richtig?

Berlin, 15. Jan. In einer der Regierung nachstehenden Korrespondenz werden die volkswirtschaftlichen Nachteile einer eventuellen Zinsherabsetzung der Aprocenten preussischen Konfols eingehend erwogen und es wird zum Schluß konstatiert, daß diese Konversion eine sehr verwickelte Operation bildet, die mit größter Vorsicht und Ueberlegung zu behandeln wäre.

München, 15. Januar. Althardt hielt vor einer von ungefähr 1600 Personen besuchten Versammlung eine antisemitische Rede. Die Rede fand aber in der Versammlung nicht Beifall, sondern es machte sich eine starke Opposition geltend. Wegen fortgesetzter Tumulte wurde die Versammlung alsdann polizeilich aufgelöst.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 16. Januar. Auf der Tagesordnung steht das Jesuitengeleiz. Abg. Hompeich erklärt, das Zentrum würde den Jesuitenantrag immer wieder einbringen. Abg. Mantuffel erklärt, die Konservativen würden gegen den Antrag stimmen. Abg. Schröder sagt, die Nationalliberalen lehnten den Antrag ab

### Der beste Freund.

Von Ludwig Habicht.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Was haben Sie mir zu sagen?“ fragte der Geheimrath, den Diener scharf fixirend. „Herr Gerichtsrath, ich war gestern Abend in Vöschwitz.“ „Was thaten Sie da?“ unterbrach ihn der Gerichtsrath. „Ihr Herr war ja im Theater.“ „Eben deshalb, ich hatte den Abend frei und ging hinaus, um mich nach einer Wohnung für den Herrn Baron in der Nähe der Seidel'schen Besitzung umzusehen, weil der Herr Baron in den nächsten Tagen hinausziehen wollte. Ich hatte mir einige Wohnungen angesehen und wollte am Seidel'schen Parke vorüber nach der Saloppe hinuntergehen, da begegnete mir der Doktor Westmühl.“ „Kannten Sie ihn?“ fragte der Gerichtsrath schnell. „Ja, ich war dabei, als er dem Herrn Baron einmal mit dem alten Herrn Seidel begegnete, außerdem trägt ja in ganz Dresden kein Mensch weiter eine solche Uniform wie er.“ „Er war also in Uniform?“ fragte der Gerichtsrath schnell. „Ja, Herr Rath.“ „Und wohin ging er?“ „Nach dem Seidel'schen Park zu.“ „Bemerkte er Sie?“ „Das glaube ich nicht, ich trug keine Livree.“ „Wann war das?“ „Bleihecht ein Viertel nach acht Uhr, ganz genau kann ich es nicht sagen, aber um die Zeit ist's gewesen, denn ich ging nach Dresden zurück und war zur rechten Zeit da, um den Herrn Baron zu erwarten, wenn er aus dem Theater kam.“ „Sahen Sie auch, daß der Doktor in den Park ging?“ fragte der Gerichtsrath. „Nein, Herr Rath,“ entgegnete Cronack treuherzig, „weiter habe ich nichts gesehen; verzeihen Sie, wenn ich Sie mit Lappalien aufgehalten habe.“ „Im Ge-

gentheil, ich danke Ihnen,“ versetzte der Gerichtsrath und entließ den Mann, ohne ihm merken zu lassen, von welcher Wichtigkeit ihm seine Aussage war. Er hatte jetzt das ganze Beweismaterial gegen den Angeklagten in der Hand und ließ ihn nun zum ersten ordentlichen Verhör vorführen, fest überzeugt, er werde ihn durch Kreuz- und Querfragen derart in die Enge treiben, daß er ein völliges Geständniß ablegen müßte.

5.

Kurt Westmühl hatte entsetzliche Stunden durchlebt. Seit Jahren gewohnt, auf einem Schiffe dahinzufegeln, um sich das weite unabsehbare Meer, über sich den unermeßlichen Himmel, — verursachte ihm die enge Zelle, deren vergittertes Fenster auf einen von hohen Mauern umschlossenen Hof ging, schon an und für sich ein bis zur Unerträglichkeit gesteigertes physisches Unbehagen, und dazu hatte man ihm noch die Hände gefesselt! — Er hatte sich, als der Schließer ihn untersuchte und ihm Bürse, Feuerzeug, Uhr und Messer abnahm, so ungerührt benommen, daß erstere ihn nur mit Hilfe eines Kameraden zu bewältigen gekonnt und ihm, um sich gegen weitere Wuthausbrüche seines Gefangenen zu schützen, Handschellen angelegt hatte. Ganz außer sich über die ihm angethane Schmach, rannte der Doktor wie ein gefangenes Raubthier in seinem Kerker auf und ab, rührte keinen Bissen von der ihm vorgelegten Gefängnisloft an und schrie, wie lange dieses grauame Poffenspiel noch währen sollte. Ob man nicht komme, um ihn aus der unwürdigen Lage, in die ihn ein albernes Mißverständnis gebracht habe zu befreien? Aber Stunde um Stunde verging und Niemand kümmerte sich um ihn; der Schließer, der zuweilen durch die Defnung der Thür blickte, wenn das Toben seines Gefangenen gar zu arg wurde, hatte für ihn keine andere Antwort, als die Versicherung, die Reihe werde auch an ihn kommen und die Prophezeiung,

er werde auch noch still werden, er hätte hier schon Manchen schreiben und fluchen gehört, und sie wären bald genug zahm und kleinlaut geworden. Kurt wandte dem Manne mit einem verächtlichen Achselzucken den Rücken und setzte seine Wanderung fort, zuletzt überwältigte ihn aber doch die Erschöpfung; selbst seine eifernste Natur brach zusammen; er sank auf sein Lager, eine dumpfe Betäubung kam über ihn, die endlich in einen schweren, klebrigen Schlaf überging. Ein starkes Rütteln und Schütteln weckte ihn, er fuhr auf und vermochte sich erst langsam zu besinnen, wo er war und was mit ihm vorgegangen sei. „Warum wecken Sie mich? Warum gönnen Sie mir nicht die einzige Wohlthat, die mir hier zu Theil werden kann, mein Glend zu verschlafen?“ fuhr er den Schließer an. Werden hier noch mehr Zeit haben zu schlafen, als Ihnen lieb ist,“ brummte der Schließer, „jetzt kommen Sie, der Herr Gerichtsrath hat besohlen.“ Mit einem Satz war Kurt in die Höhe. „Endlich! Endlich!“ stöhnte er. „Man hat mich über Gebühr lange in diesem Loch schmachten lassen.“ „Oho, es ist eine unserer besten Zellen,“ entgegnete der Schließer verlegt wie ein Hotelbesitzer, dessen Zimmer man verachtet. Kurt antwortete nicht und schritt in Begleitung des Mannes einige düstere Korridore entlang Trepp auf und Trepp ab, bis sich vor ihm das Verhörzimmer öffnete, wo der ihm bereits von seiner Verhaftung her bekannte Gerichtsrath hinter einem mit grünem Tuch bedeckten Tische saß, nicht weit von ihm befand sich der Aktuar. Durch die Fenster fiel ganz schräg ein Sonnenstrahl und belehrte Kurt darüber, daß es schon sehr spät am Nachmittag sein müßte. Das brachte ihn wieder so auf, daß er, ohne die Anrede des Richters abzuwarten, ihm vorwurfsvoll entgegenrief: „Sie haben mich seit heute Morgen um drei Uhr in dem niederträchtigen Gefängniß sitzen lassen, das ist himmelschreiend, mein Herr!“ (Fortsetzung folgt.)

Abg. Liebnicht erklärt, die Sozialisten seien gegen jedes Ausnahmengesetz, also auch gegen das Jesuitengesetz. Abg. Rickert plädiert für die Ausweisung der jesuitischen Ausländer. Nach weiteren Bemerkungen der Abg. Stamm und Förster wird die Diskussion geschlossen. Die zweite Beratung wird von der Tagesordnung abgesetzt.

### Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 15. Jan. Im Abgeordnetenhaus eröffnete der provisorische Präsident Koeller die Sitzung mit einem Hoch auf den Kaiser, welches begeistert aufgenommen wurde. Die nächste Sitzung findet morgen statt. Auf der Tagesordnung steht die Wahl des Präsidenten, sowie die Entgegennahme der Regierungsvorlagen. Der Landtag wurde im Weissen Saal mit dem Ceremoniell eröffnet. Die Mitglieder waren überaus zahlreich, die Minister vollzählig erschienen. Die Thronrede war dreimal, bei den Lesungen über die Betheiligung des Staates an den Kleinbahnen, die Verstärkung der Mittel für Fachschulen und die Sorge für die Landwirtschaft mit Bravos begleitet.

### Marine.

§ **Wilhelmshaven**, 17. Januar. Durch V. C. D. vom 14. d. Mts. ist folgendes bestimmt: Es sind befördert der Lt. z. S. Hüpper zum Kapit.-Lt. unter Vorbehalt der Patentirung und der Lt. z. S. Läger (Wilhelm) zum Lt. z. S. — Dem Kapit. z. S. Hofmeier, Kommandeur der I. Matr.-Div., bisher Komdt. S. M. S. „Arcona“, ist vom Tage seines Eintreffens in Deutschland ab ein zweimonatlicher Erholungsurlaub innerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches bewilligt. — Dem Masch.-Ing. Göke ist auf sein Gesuch der Abschied mit der gesetzlichen Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst und der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform mit den für Berücksichtigung vorgeschriebenen Abzeichen bewilligt. Gleichzeitig ist dem G. aus dieser Veranlassung der Königl. Kronenorden 4. Kl. verliehen worden. — Es sind ferner befördert der Lt.-z. S. v. K. Kretz im Landw.-Bez. Hamburg und Tenme im Landw.-Bez. I. Altona zu Lt. z. S. d. Res. des Seeflieger-Corps der Vice-Flotte, der Seew. I. Lindenholz im Landw.-Bez. I. Chemnitz zum Lt.-z. S. der Seew. I. Aufgebots der Matr.-Art. und die Vice-Flottenleiter der Res. Herold im Landw.-Bez. I. München und Klusmann im Landw.-Bez. I. Weidmühl a. d. R. zu Lt.-z. S. der Res. der Matr.-Art. — Durch die Verleihung des Königl. Kronenordens 4. Kl. ist dem Lt. z. S. v. K. Kretz, des Ehren-Mittler-Kreuzes 1. Kl. des Großherzogl. Oldenb. Hans- und Verdienst-Ordens des Major v. Böttcher. — Durch Verleihung des Königl. Kronenordens vom 16. Jan. ist Lt. z. S. Bloch als Kompagnieführer zur IV. Matr.-Art. Abth. und Kapit.-Lt. Bielefeld als Ersatz für Lt. z. S. Bloch kommand. Kapit.-Lt. Krieger hat sich an S. M. S. „Weissenburg“ eingeschifft. — Zur Uebernahme an dem am 21. d. Mts. an Bord S. M. S. „Völscher“ in Kiel beginnenden II. Torpedokurs für Subalternoffiziere sind nachträglich noch kommandirt: Lt.-z. S. Schade (S. M. S. „Brandenburg“) Lt.-z. S. Seban (S. M. S. „Weissenburg“) und Lt.-z. S. Kohn (S. M. S. „Völscher“). — Durch Verleihung des Königl. Kronenordens vom 15. Jan. ist dem Lt. z. S. Kies, im Anschluss an dem ihm erteilten 45tägigen Urlaub, ein sechs-wöchentlicher Nachurlaub zur Wiederherstellung seiner Gesundheit innerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches bewilligt. — Vom Urlaub sind zurückgekehrt: Lt. z. S. Kehr v. Strombeck, Großhess, Staudt, v. d. Düren, Ass.-Rzt 1. Kl. Dr. Schwabe, Masch.-u.-Ing. Bogel, Ass.-Rzt 1. Kl. Dr. Spilner, Ass.-Rzt 2. Kl. Dr. Matull hat sich von S. M. S. „Hildebrand“ ausgeschifft.

— **Kiel**, 15. Jan. Eine größere Ballschlichte, veranstaltet von dem Chef der Marine-Station der Ostsee, Se. Exc. Admiral Knorr, fand gestern Abend in der Marine-Akademie statt. Es waren zahlreiche Einladungen ergangen. Erschienen waren u. A. Ihre königlichen Hoheiten Prinz und Prinzessin Heinrich nebst Gefolge, die höheren Offiziere der hiesigen Truppentheile u. s. w., von auswärts u. A. der Kommandeur der 18. Division Se. Exc. Generalleutnant v. Alten aus Flensburg.

— **Kiel**, 16. Jan. J. R. Hoheiten Prinz und Prinzessin Heinrich haben sich heute Vormittag um 9 1/2 Uhr nach Berlin begeben.

— **Kiel**, 17. Jan. S. M. S. Schultorpedoboote „S 1“ und „S 3“ sind am 15. Januar von Kiel in See gegangen, an demselben Tage in Sonderburg eingetroffen und am 16. Januar von Sonderburg weitergegangen.

— **Berlin**, 16. Jan. Kontreadmiral v. Diederichs ist zum Inspekteur der I. Mar.-Inspektion ernannt worden.

— **Berlin**, 16. Jan. Dem Korv.-Kapt. Scheder, Komdt. des auf der australischen Station sich befindenden Kreuzers 4. Kl. „Buffard“, ist die Königl. Krone zum Rothen Adler-Orden 4. Kl. verliehen worden.

— **Berlin**, 16. Jan. Den Mar.-Znt.-Registratoren Koch und Denike bei der Seewarte in Hamburg ist der Charakter als Kanzleirath verliehen.

— **Berlin**, 16. Jan. Kreuzer „Arcona“ ist am 15. Jan. in Kiel eingetroffen und hat heute dasselbe wieder verlassen. Kreuzer „Sperber“ ist am 15. Jan. in San Paolo de Loanda angekommen und beabsichtigt am 18. Jan. die Reise nach Capstadt fortzusetzen.

### Lokales.

**Wilhelmshaven**, 17. Jan. Der mit Pension zur Disposition gestellte Kontreadmiral Aschenborn vollendet übermorgen sein 46. Lebensjahr. Richard Aschenborn ist von Geburt ein Schlesier und trat 1862 in die königlich preussische Marine ein, in welcher er 1867 zum Unterleutnant z. S., 2 Jahre später zum Leutnant z. S. avancirte. Während dieser Zeit war er an Bord der „Hertha“ und des „Dolphin“ kommandirt. Nach seiner 1874 erfolgten Beförderung zum Kapitänleutnant war Aschenborn Kompagnieführer in der II. Abth. der II. Matrosen-Division und machte die „Medusa“-Reise nach Ostasien mit. Auch als Instruktionsoffizier an Bord des Artillerie-Schulsschiffes „Menow“ fand A. Verwendung. 1880 Korv.-Kapt. geworden, befehligte er das Kanonenboot „Nautilus“ in der Sübsee und wurde nach der Rückkehr in die Heimath Direktionsoffizier der Marineschule in Kiel. Später übernahm er das Kommando des Kadettenschulsschiffes „Niobe“, die Führung der I. Matr.-Div. und schließlich als letztes Bordkommando dasjenige über den damals dem Übungsgeschwader angehörenden Panzer „Friedrich Carl“. Mit ihm kehrte Aschenborn aus dem Mittelmeer zurück. Seit jener Zeit sind die winterlichen Mittelmeerreisen der zum Übungsgeschwader vereinigten Panzerschiffe unterblieben. Nach seiner vom 10. Oktober 1892 datirenden Ernennung zum Kontre-Admiral verblieb Aschenborn bis auf den heutigen Tag Inspekteur der I. Marine-Inspektion.

§ **Wilhelmshaven**, 18. Jan. Kpt. z. S. Plüddemann, Präses der Schiffs-Prüfungs-Kommission, ist in dienstlichen Angelegenheiten auf einen Tag hier eingetroffen.

§ **Wilhelmshaven**, 18. Jan. Der Kapt. z. S. Hornung, welcher als Mitglied der Schiffs-Prüfungs-Kommission bisher die Probefahrten S. M. Panzerschiff 1. Kl. „Weissenburg“ geleitet hat, ist nach Beendigung derselben wieder nach Kiel abgereist.

**Wilhelmshaven**, 17. Jan. Die Wirklichen Admiralitätsräthe und vortragenden Räte im Reichsmarineamt Reichern und Dr. Herz sind zu Geh. Admiralitätsräthen ernannt.

**Wilhelmshaven**, 17. Jan. Herr Obertelegraphen-Assistent Gustav Ehlers hier selbst wird in einigen Tagen — am 24. d. Mts., auf eine 25-jährige Dienstzeit zurückblicken dürfen. In dieser Zeit war Herr E. fast ausschließlich in Ostfriesland beschäftigt u. z. in Emden und Aurich.

§ **Wilhelmshaven**, 18. Jan. S. M. S. „Prinzeß Wilhelm“, Komdt. Korv.-Kapt. Borckenhagen, ging gestern Vormittag nach dem Eintreffen auf Rhede sogleich wieder in See.

§ **Wilhelmshaven**, 18. Jan. Im nächsten Frühjahr sollen die Panzer der Sachjenklasse außer Dienst gestellt werden. In die 2. Division werden dann die Panzerschiffe „König Wilhelm“, „Kaiser“ und „Oldenburg“ treten.

§ **Wilhelmshaven**, 18. Jan. Laut Mitth. des Kaiserl. Lootsenkommandos an der Jade ist die Tonne N/2 des nördlichen Fahrwassers von ihrer Station vertrieben. Das Reservezeichen wird sobald als möglich ausgelegt werden.

**Wilhelmshaven**, 7. Januar. Der morgige Tag gilt als wichtiger Gedenktag in der vaterländischen Geschichte. Der 18. Januar 1701 brachte die Erhebung des ehemaligen Kurfürstenthums Brandenburg zum Königreich Preußen, am 18. Jan. 1871 erfolgte in der Spiegelgalerie zu Versailles die Proklamirung des Königs Wilhelm I. zum deutschen Kaiser.

§ **Wilhelmshaven**, 5. Januar. Der Fischkutter H F 26, welcher gestern früh, aus dem Fluthhafen in See gehen wollte, konnte des Treibeises wegen die Rhede nicht erreichen, wurde vielmehr hart an dem Südmolenkopf der alten Hafeneinfahrt auf Strand gesetzt. Zur Hochwasserzeit wurde der Kutter wieder flott und segelte Jade abwärts.

**Wilhelmshaven**, 17. Jan. Die Verkehrseinnahmen der Oldenburgischen Eisenbahnen (ausschl. Oldenburg-Wilhelmshaven) betragen nach vorläufiger Ermittlung im Dezember 1894 433,053 Mk., im Dezember 1893 447,374 Mk. Mindereinnahme 1894 14,321 Mk. Vom 1. Jan. bis Ende Dezbr. 1894 5,989,185 Mk., bis Ende 1893 5,528,711 Mk. Mehreinnahme 1894 460,474 Mk. Für die Wilhelmshaven-Oldenburger Eisenbahn wurden nach vorläufiger Ermittlung vereinbahmt im Dezember 1894 710,28 Mk., im Dezember 1893 68,229 Mk. Mehreinnahme 1894 2,799 Mk. Vom 1. Jan. bis Ende Dezbr. 1894 1,010,076 Mk., bis Ende Dezember 1893 930,771 Mk. Mehreinnahme 1894 79,305 Mk.

**Wilhelmshaven**, 17. Jan. Die Seestemünder Blätter veröffentlichten heute das Verzeichniß der für die Hinterbliebenen der verunglückten Hochseefischer eingegangenen Gaben. Demnach sind bis zum 14. Jan. eingegangen im Ganzen 24490,45 Mk. u. z. bei der Kreis-Kommunalkasse (Landrath Dyes) in Geestemünde 4905,25 Mk., bei der Seestemünder Bank 3388,35 Mk., bei der „Prov. B.“ 508 Mk., bei der „Nordf. B.“ 271,25 Mk., bei der Bremerhavener Bank 1706,70 Mk., beim Bremerhavener Bankverein 1414,25 Mk., bei der Bremerf. Creditbank 1307,35 Mk., bei W. Bade-Geestemünde 478 Mk., bei Bürgermeier Wefsmann 5312,80 Mk. (darunter A. R. Hamburg 5000 Mk.), Hafenmeister v. Bülow 183 Mk., bei C. C. F. Bösch 3179 Mk., bei Amtmann Dammen 452,45 Mk., bei Peter Riemers 1065 Mk., bei Bürgermeist. Augsburg 319,05 Mk. — Unsere eigene Sammlung betrug bis heute 718,28 Mk. Hiervon haben wir 400 Mk. als erste Rate an das Komitee z. S. des Herrn Landrath Dyes in Geestemünde abgedandt. Mit dem innigsten Dank für die bisherigen Spenden verbinden wir die herzlichste Bitte um halbtägige weitere Gaben. Auch der kleinste Betrag ist willkommen! Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb!

**Wilhelmshaven**, 17. Jan. Die Bewohner von Kopperhöfen und Neubremen hoffen, daß ihnen in diesem Jahre der Anschluß an die marinefiskalische Wasserleitung gefastet werde.

**Wilhelmshaven**, 17. Jan. Mit dem heutigen Tage hat die Jagd für diesen Winter ihr Ende erreicht.

§ **Wilhelmshaven**, 18. Jan. Der Krieger- und Kampfgesangverein hier selbst hat auch in diesem Jahre 30 Mannschaften der hiesigen Marinetheile zum demnächst stattfindenden Kaisers Geburtstagsball eingeladen.

**Wilhelmshaven**, 17. Jan. Auf das morgen stattfindende Sinfonie-Konzert des Musikcorps des II. Seebataillons möchten wir nochmals hinweisen. Ueber Fr. Busjäger entnehmen wir einem neueren Bericht der Br. Nr. vom 5. Dezember 1894 noch folgendes: Fr. B. bewies auch diesmal wieder den Vollbesitz ihrer angehenden Stimmittel. Vornehmheit und Anmuth in ihrer Persönlichkeit, wie in ihrem Gesangsvortrage mißten ihr stets den Sieg sichern. Es läßt sich ihrer Stimme nicht allein eine ziemliche Größe und Kraft nachrühmen, sondern auch entzückender Wohlklang und Schmelz. In musterhaftem Ansatze bildet sie den Ton immer milde, klar und rein und ihre Klänge fließen leicht und geschmackvoll, ohne jegliche Anstrengung. Das alles stempelt sie im besten Sinne zu einer angenehmen Gesangsflüsterin.

**Wilhelmshaven**, 17. Januar. Die Hamburger unter Direktion des Herrn Albert v. Gogh welche augenblicklich schon vorher abgeschlossenes Gastspiel von vier Tagen in Kiel absolvierten, und auch dort glänzende Geschäfte machten, kehren auf vielseitigen Wunsch noch einmal nach hier zurück, um sich am Sonntag definitiv und zum allerletzten Male von hier zu verabschieden. Am Freitag spielen die Hamburger bei Sadewasser (Zivoli) und am Sonntag im Kaiserpal. Wir machen noch besonders auf das am Sonntag zum ersten Male zur Aufführung kommende Genrebild „Der Radbrücker Wunderdoktor“ oder „Die Dummen werden nicht alle“ aufmerksam. In diesem neuen Stück spielt Herr von Gogh den Wunderdoktor aus Radbruch und wird sein bekannter Humor das Publikum jedenfalls nicht minder belustigen, als bei den früheren Vorstellungen.

§ **Heppens**, 16. Jan. In der vorgestern Abend 8 1/2 Uhr im Nothhause abgehaltenen Gemeinderathssitzung wurde folgendes beschlossen: Die Gemeindefassen-Rechnung pro Mai 1893/94 wurde mit unwesentlichen Veränderungen des vorgelegten Entwurfs genehmigt. Sodann wurde eine Beleuchtungskommission gewählt, welche für den westlichen Theil aus den Herren Carstens und Schlorit, für den östlichen Theil aus den Herren Schulmann und Warrings bestehen soll. — Ferner wurde die Instruktion für die Bezirksvorsteher in den Land-Gemeinden des Herzogthums Oldenburg durch Vorlesung zur Kenntniß des Gemeinderaths gebracht. — Zu Monenten der Armenfassen-Rechnung für 1893/94 wurden die Herren Jürgens, Carstens und Warrings unter Zuziehung des Armenarbeitshaus-Inspektors Herrn Gutzeit gewählt. — In die mit den Verhandlungen über die Kanalisation am Tonndiech beauftragte Kommission wurde an Stelle des Kommissions-Mitgliedes Herrn C. Schmidt der Maurermeister Herr Fr. Nebien gewählt. Die Angelegenheit soll bis zur nächsten Sitzung vertagt werden. Da verschiedene Tagesfragen unerledigt blieben, wurde von dem Vorsitzenden eine neue Sitzung für die nächste Woche anberaumt.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

§ **Neustadt-Gödens**, 14. Jan. Die Mitglieder des hiesigen Kriegervereins haben gestern Abend im Vereinslokale beim Kameraden D. Gerdes hier selbst ihre diesjährige Generalversammlung abgehalten. Zunächst wurde vom Kassirer die Vereinsrechnung pro 1894 vorgelegt. Die Rechnung weist eine Einnahme von 171 Mk. 73 Pf. und eine Ausgabe von 140 Mk. 45 Pf. nach, so daß der Kassensbestand 31 Mk. 28 Pf. beträgt. Von einer eingehenden Prüfung der Rechnung wurde Abstand genommen und die Kameraden Heeren und Friedrichs als Rechnungs-

Revisoren gewählt. In den Vorstand wurden gewählt resp. wiedergewählt die Kameraden Lehrer Busch als Vorsitzender, Tischlermeister Widen als Stellvertreter desselben, Konditor Daumes als Schriftführer, Holzhändler Graf als Kassirer und Gastwirth Gerdes als Bibliothekar. Als Fahnenträger wurde Kamerad Heeren, als dessen Stellvertreter Kamerad Neemkes und zu Fahnenjüngern die Kameraden Cohen und Vereiß gewählt. Es wurde sodann beschlossen, die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. am 26. Januar im Vereinslokale abzuhalten und sollen alsdann der Feier entsprechend Theaterstücke aufgeführt werden. Der Verein zählt jetzt 48 aktive Mitglieder und 3 Ehrenmitglieder. — Die Erben der kürzlich verstorbenen Frau Lehrer Bruns haben ihr hier selbst belegen Haus an Tischlermeister W. Janßen hier selbst für die Summe von 1620 Mk. verkauft.

§ **Gödens**, 15. Jan. Der hiesige Club „Frohinn“ hat gestern im Gasthose des Herrn Janßen hier selbst einen Gastabend abgehalten, welcher zahlreich besucht war. Zur Aufführung gelangten die Stücke: „Bei Stadtrath's“ und „Gott sei Dank der Tisch ist gedeckt“. Die Darsteller ernteten reichen Beifall. Nach der Vorstellung wurde ein Tanzkränzchen veranstaltet, welches in recht angenehmer Weise verlief.

**Wittmund**, 14. Jan. Der „Anz. f. Harl. Land“ schreibt Ueber den Knotenpunkt der zu bauenden Kleinbahnverbindung zwischen Aurich, Leer und Wilhelmshaven gehen anscheinend die Meinungen der Interessenten noch immer weit auseinander. Während von den Wilhelmshavenern er möglichst nahe an Aurich gelegt wird und dabei die Schwierigkeiten über das Hochmoor zu bauen nicht genügend (?) in Anschlag gebracht werden müssen die Leeraner die Abzweigung nach dem Kriegshafen in Bagband anstreben, um den Weg dahin nicht unnütz zu verlängern. Eine dritte Meinung hat sich nun gebildet, wonach weder Aurich-Oldendorf noch Bagband Anspruch auf diese wichtigen Knotenpunkte zu machen haben, vielmehr derselbe nach Wittmunde zu verlegen sei, und hat jüngst in einer Versammlung zu Timmel insofern Gestalt angenommen, als eine Resolution gefaßt und von 65 Personen unterschrieben worden ist, des Inhalts, daß die Bahn von Aurich nach Leer über Wittmunde-Timmel-Neufesthagen die richtige sei. Die selbe ist an den Landrath des Kreises Aurich mit der Bitte überandt, sie bei den nächsten Verhandlungen des Kreistages herbeizuführen zu wollen. Es will uns bedünken, daß der unvermeidliche Kampf um diesen Knotenpunkt verhängnißvoll für den Bau der betreffenden Bahnlinie werden wird. U. G. müßte ein solcher Punkt gar nicht gelegt werden, vielmehr die Bahn von hier über Aurich (unter Anschluß der projekt. Vini-Grens-Flagenburg) nach Neermoor zum Anschluß an die Westbahn geführt und die Verbindung Leers mit Wilhelmshaven über Fesfel, Bagband davon getrennt werden. Es wäre dann Wittmunds und Aurichs Aufgabe erstere zu bauen und Leers mit Wilhelmshavens die letztere herzustellen.

**Wittmund**, 16. Jan. Der Kirchenvorstand zu Döstersum hat für Ergreifung des Diebes, welcher Ende November v. J. in die Kirche zu Döstersum eingebrochen war, eine Belohnung von 100 Mk. ausgesetzt.

**Emden**, 14. Jan. Die hiesige Bahnhofrestauration vom 1. März d. J. ab dem Bahnhofrestauration Weetich in Kellersberg zum jährlichen Pachtpreise von 3500 Mk. übertragen.

**Borkum**, 14. Jan. Dem „Hann. Cour.“ wird geschrieben Wir haben die Feiertage hier in ungeheurer Aufregung verlebt. Am Sonntag vor Weihnachten wurde alarmirt: Der Deich war durchbrochen und das Wasser kam bis in das Dorf. Alle Einwohner mußten in Gemeinschaft mit der Feuerwehre nach den bedrohten Stellen. Da kam die Nachricht, auf der Landungsbrücke herrsche große Gefahr; es war aber erst am Weihnachtstage möglich, dorthin zu gelangen. Hier sah es schrecklich aus. Der ganze Bahndamm war vollständig weggespült; fünf holländische Schiffe waren total zertrümmert, die Mannschaften hatten sich von einem Schiffe zum andern geflüchtet, um Rettung zu finden. Alle Schiffe gingen in Trümmer bis auf dasjenige von welchem sie gerettet wurden. Die Mannschaften hatten 1 1/2 Tage lang in steter Todesgefahr geschwebt und sich mehrere Male von einander verabschiedet, weil sie glaubten, jeden Augenblick den Tod zu finden. Drei Mann, darunter ein Vater mit acht Kindern, sind dem Meere zum Opfer gefallen. Der ganze Strand liegt voll Trümmer.

**Radbruch**, 14. Jan. Die schönen Tage für die Radbrücker sind nun vorüber; mit dem gestrigen Tage hat der „Wunderdoktor“ ist vorläufig aufgehört, zu praktizieren. Es ist ihm nämlich behördlicherseits bei einer Strafe von täglich 150 Mk. aufgegeben worden, von der Ausführung seiner sogenannten Kunst abzusehen. Wenn auch nach einem kalkulatorischen Ueberschlag bei der riesigen Zahl der täglichen gläubigen Radbrückerwallfahrer trotz der verwirkten 150 Mk. noch ein erkleckliches Einkommen für den ländlichen Medizimann übrig bliebe dürfte, so hat es ihm doch vorgezogen, seine Praxis vorläufig aufzugeben, er hat jedoch gegen die Strafbewertung Berufung eingelegt. Der Termin findet am 26. d. M. in Eimburg statt. Von Harburg allein hatten gestern Abend etwa 200 Personen Fahrkarten nach Radbruch gelöst; heute mußten sie mit langen Gesichtern wieder abziehen. Bis auf Weiteres ist Radbruch wieder der stille friedliche Ort, wie früher.

**Hannover**, 15. Jan. Die hiesige Handelskammer hat unter Hinweis darauf, daß in ihrem Bereich in letzter Zeit ein Mangel an 10-Markstücken sichtbar machte, an den Reichskanzler das Ersuchen um Neuprägung von Kronen gerichtet. Der Staatssekretär des Reichsschatzamtes hat die Begründung der Handelskammer nicht anerkannt und schlägt vor, in den Fällen, in welchen Kronen hauptsächlich Verwendung finden (bei größeren Lohnzahlungen) auf Doppelkronen und Thaler zurückzugreifen.

### Vermischtes.

—\* **Berlin**, 16. Jan. Der Petroleumlagerhof am Süderufer hier selbst sieht seit 11 Uhr in Flammen.

—\* **Halle**, 13. Jan. Gestern Vormittag fand hier ein Student der Theologie in seiner Stube auf dem Sopha liegend tod vor. Der junge Mann hatte sich durch einen Revolververfuch in die Schläfe selbst getödtet. Als Beweggrund wird Unzufriedenheit mit dem ihm von seinen Angehörigen aufgedrungenen Studium angegeben.

—\* **Altona**, 15. Jan. Das hiesige Garnisonlazarett steht seit 5 Uhr in Flammen. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

—\* **Kiel**, 16. Jan. Die Einwohnerzahl Kiels betrug nach der Personenstandsaufnahme vom Nov. v. J. 83 998.

—\* **Rom**, 13. Januar. In Luzano und Montagnola in der Provinz Avellino stürzten 4 Häuser unter der Schwere der Last ein; dabei wurden 3 Personen getödtet und 10 verletzt. Auf dem Berge Marsico bei Sessa in der Provinz Caserta wurden durch den Einsturz einer Höhle 11 Hirten verchlüftet, von denen 8 getödtet wurden. — In Turin erreichte heute früh die Kälte 10 1/2 Grad unter dem Gefrierpunkte.

\* Kiew, 12. Jan. Aus ganz Südrussland werden bedeutende Schneeverwehungen gemeldet. Der Bahnverkehr ist sehr erschwert, die Züge liegen im Schnee.

\* Marseille, 14. Jan. Der dem hiesigen Rheder Castelli gehörige Dampfer „Anais“, welcher drei Passagiere und zehn Mann Besatzung an Bord hatte, ist auf der Fahrt nach Gette von einem Cyclon überrascht worden und bei Marseille gescheitert. Sämtliche auf dem Schiff befindliche Personen sind ums Leben gekommen.

\* New York, 16. Jan. Gestern Abend brach in Butt (Montana) auf dem Lagerraum der Montana-Central-Eisenbahn, wo mehrere Wagen mit Schießpulver standen, Feuer aus. Während die Arbeiter im Zuge waren, erfolgte eine Explosion, durch welche eine Anzahl Feuerwehrleute getödtet wurden. Bald darauf fand eine zweite, noch heftigere Explosion statt. Die in der Nähe stehenden Zuschauer wurden förmlich niedergemäht und die Trümmer eine halbe (englische) Meile weit fortgeschleudert, wodurch Leute im Mittelpunkt der Stadt verletzt wurden. Als die Feuerwehrleute und Zuschauer sich zu flüchten suchten, erfolgte eine dritte Explosion infolge der Entzündung des Sprengpulvers im anstehenden Lagerhause. Die Detonation gleich einem Erdbeben. Sämtliche Feuerwehrleute, mit Ausnahme von zweien, und mehrere andere Personen wurden getödtet, eine Anzahl anderer verletzt, auch viele Leute von der Hospitalmannschaft, welche bei der ersten Explosion Hilfe leisteten, getödtet und verletzt. An 60 verstümmelte Leichen wurden hinterher aufgefunden. Soweit festgestellt worden, sind 75 Per-

sonen sofort todt gelieben, an 100 verletzt worden. Der Sachschaden übersteigt eine Million Dollars.

### Für die Sinterbliebenen

der in der Nordsee verunglückten Seestemmler Fischer sind bei uns ferner eingegangen von S. St. 20 M., Offiziermesse S. M. S. „Kurfürst Friedr. Wilhelm“ 72 M., Offiziermesse S. M. S. „Hildebrand“ 41 M., J. Pr. 1,50 M., Unteroffiziermesse S. M. S. „Mars“ 15,80 M., Deckoffizier-Messe S. M. S. „Brandenburg“ 20 M., Feuerwerksmaatenschüler S. M. S. „Mars“ 30,50 M., Mannschaften der II. Corp.-Bts.-Division (Rel.) 10 M., J. J. 14,50 M., Deckoffiziermesse S. M. S. „Wörth“ 17,15 M. Bisher eingegangen 475,83 Mark. Zusammen 718,28 Mark.

Um weitere Gaben bittet dringend die Expedition des „Wilt. Tagebl.“.

### Eisbericht

Wilhelmshaven, 17. Jan. (Eisbericht des VI. Küstenbezirksamts.) Jade: eisfrei. Auf den Watten wenig Eis. — Anrum: unsichtig. Hafen eisfrei. Hulum: Fahrwasser etwas schlammig. — Tönning: unverändert. — Ube: Gliststadt: Fahrwasser jenseits der Rhynsplate zusammengebrochenes Treibeis, diesseits stellenweise eisfrei. Hamburg-Altona: voll Treibeis, drei Eisbrecher thätig. — Wefer: Hoheweg: unverändert. Von Bremerhaven bis Brake viel, weiter aufwärts wenig Treibeis. Bremen: eisfrei. Schifffahrt unbehindert. — Helgoland:

eisfrei. — Norderney: eisfrei. — Ems: ziemlich viel Treibeis, Borlum: kein Eis sichtbar.

Kiel, 17. Januar. (Telegramm der Küsten-Inspektion.) Memel: Seetief eisfrei. Gaff starke Eisdecke. Billau: Einfahrt eisfrei. Nach Königsberg Eisbrecherhilfe erforderlich. Neufahrwasser Passentanal passirtbares Treibeis. Kolberg: eisfrei. Swinemünde: See und Fahrwasser bei Kaiserfahrt eisfrei. Schifffahrt nach Stettin mit Eisbrecherhilfe möglich. Greifswalder Die eisfrei. Thielow: Greifswalder Bodden, leichtes Treibeis. Arcona eisfrei. Wittower Posthaus: Binnerrheide und Revier Treibeis. Barth: Einfahrt eisfrei. Revier feste Eisdecke. Darjerort: kein Eis sichtbar. Warnemünde: Fahrwinne für Dampfer passirtbar. Wismar: Fahrwinne offen, Eis im Abnehmen. Untereider: Nicht passirtbar. Gadersleben: Fährde: Für Dampfer passirtbare Eisdecke. Rüste und Häfen von Travemünde bis dänische Grenze eisfrei.

### Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf Meereshöhe)	Lufttemperat.	Wasser-temperat.	Eis-temperat.	Wind-richtung.	Wind-stärke.	Wetter.		Niederschlagshöhe.
								Wolken.	Beobachtung.	
Jan. 16.	2,30 h M.	744,7	0,5					0	10	str. in
Jan. 16.	8,30 h M.	748	0,7					0	10	in
Jan. 16.	12,30 h M.	744,9	1					0,2	1,7	cu

### Verdingung.

700 kg Gyps, 100000 Stück Rohrnägeln und andere Maurermaterialien sollen am 8. Februar 1895, Nachmittags 4 1/2 Uhr, verdingen werden. Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werkst. aus, werden auch gegen 0,70 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.

Wilhelmshaven, den 15. Jan. 1895.

Kaiserliche Werkst., Abth. für Fern-Angelegenheiten.

### Bekanntmachung.

Zur Verdingung der für das unterzeichnete Lazareth und das Versterkrankenhaus für das Etatsjahr 1895/96 benötigten Verpflegungsartikel ist Termin auf den 29. d. M. Vormittags 11 Uhr im Geschäftszimmer des Lazareths angesetzt, zu welchem Angebote mit der Aufschrift „Angebot auf Verpflegungsartikel“ portofrei und versiegelt einzureichen sind.

Die Eröffnung der eingegangenen Angebote findet im Termin in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter statt.

Die Lieferungsbedingungen, sowie die Nachweisung über den Bedarf an Verpflegungsartikeln liegen im Geschäftszimmer des Lazareths zur Einsicht aus.

Wilhelmshaven, den 17. Jan. 1895.

Kaiserliches Marine-Station-Lazareth.

### Bekanntmachung.

Hierdurch bringe ich zur allgemeinen Kenntniß, daß der Kaufmann Heinrich Müller von hier zum Schiffsmakler für den Stadtbezirk Wilhelmshaven amtlich bestellt worden ist.

Wilhelmshaven, den 14. Jan. 1895.

Der Hülfbeamte des Landraths des Kreises Wittmund, Dr. jur. Frhr. v. Lüdinghausen-Wolff, Regierungs-Referendar.

### Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Wilhelmshaven Band II — Blatt 58 — auf den Namen der Ehefrau des Zimmermanns Mathias Wittowski, Katharine Margarethe, geb. Schütte, eingetragene, an der alten Straße belegene

### Hausgrundstück

am 9. März 1895, Vorm. 9 1/2 Uhr.

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden. Das Grundstück ist mit einer Fläche von 0,169 Hektar zur Grundsteuer, mit 300 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteller übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Gebungen oder Kosten, spätestens in Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der be-

treibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 9. März 1895,

Vormittags 11 1/2 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Wilhelmshaven, den 8. Jan. 1895.

Königliches Amtsgericht.

### Holzverkauf zu Barkel.

In den Gehölzen zu Barkel soll am Montag, den 21. d. M., Nachm. pünktl. 1 Uhr anfangend:

allerlei

Bau-, Brenn-, Schließ- u.

Rugholz,

worunter namentlich auch

viele schöne

Fichten- u. Fuhrenstämme,

mit geramer Zahlungsfrist durch den

Unterzeichneten meistbietend verkauft werden.

Kaufliebhaber werden eingeladen mit der Bitte, sich pünktlich einzufinden.

Jeber, 9. Januar 1895.

A. Tiemens.

### Verpachtung.

Das südlich an der neuen Wilhelmshavenerstraße in Bant belegene, Gebr. Andrae gehörige

### Landstück

soll zum Antritt auf Mai d. J. zur Benutzung als Weideland verpachtet werden und ist Termin zur öffentlich meistbietenden Verpachtung auf

Freitag, den 18. d. M.,

Nachmittags 4 1/2 Uhr,

im „Hotel zum Banter Schlüssel“ in

Bant angesetzt.

Neuende, 12. Januar 1895.

H. Gerdes,

Auktionator.

### Verpachtung.

Der Hausmann Anton Müller u. Almenhof beabsichtigt

3 Hämme

### Weideland,

nämlich:

1) die nördlich am Kanal in Wilhelmshaven belegene 4,42,15 ha großen Landstücke,

2) die südlich am Kanal in Wilhelmshaven belegene 1,24,47 ha großen

Parzellen,

### Zu vermieten in der Nähe des Bahnübergangs in Bant belegenen Hamm, zur Größe von 1,86,64 ha

zum Antritt auf Mai d. J. auf sechs Jahre, mit dreijähriger Willkür zur Benutzung als Weideland, event. auch zum Mahlen, öffentlich meistbietend verpachten zu lassen.

Termin zur öffentlich meistbietenden Verpachtung wird angelegt auf

Freitag, den 18. d. Mts.,

Nachmittags 5 Uhr,

im „Hotel zum Banter Schlüssel“ zu

Bant.

Pachtliebhaber können von heute an die Verpachtungsbedingungen in meinem

Geschäftszimmer einsehen und bin ich

zur Ertheilung näherer Auskunft

gerne bereit.

Neuende, 10. Januar 1895.

H. Gerdes,

Auktionator.

Das zur Zeit von Herrn S. G. Sachjen hier selbst bewohnte, mit

Erbrüggerechtigkeit versehene

### Immobil

soll am

Montag, den 21. d. M.,

Nachmittags 4 Uhr,

zum Antritt auf den 1. Mai d. J. auf

längere Jahre öffentlich meist-

bietend an Ort und Stelle verpachtet

werden.

Pachtliebhaber ladet ein

Heppens, 17. Januar 1895.

H. Reiners.

### Nachgebote

auf das Immobil der Erben des weil. Hayo Itken

zu Wilhelmshaven werden bis

Montag, den 21. d. Mts.,

von mir entgegengenommen.

Heppens, den 16. Januar 1895.

H. P. Harms.

Zum 1. August d. J. sind unter

meiner Nachweisung

### 9000 Mark

auf erste Haushypothek zu belegen.

Sillenstede, 15. Januar 1895.

Albers.

Auf sofort oder später habe ich gegen

sichere erste Hypothek

### 18000 Mark

in Beträgen von 5—6000 Mk. zu

verleihen.

Heppens, 13. Januar 1895.

H. Reiners.

### Zu vermieten

zum 1. Febr. ein gut möbl. Wohn- nebst Schlafzimmern an 1 oder 2 Herren, auch mit voller Pension.

Wilhelmstr. 5.

### Eine hoeherrschafft. Wohnung

mit allem Comfort eingerichtet, Victoria-

straße 5, zu vermieten.

Näheres bei

Albert Thomas.

### Zu vermieten

auf sofort oder später zwei Treibhäuser. Näheres bei Herrn W. Schlüter, Moonstr. 93.

### Zu vermieten

auf sofort oder später drei Parterre-Wohnungen an der Müller- und Margarethenstr. - Ecke. Näheres

Müllerstr. 3.

### Zu vermieten

am Markt zu Bant mehrere schöne Unter- und Oberwohnungen auf

sofort oder später.

Heppens, 16. Januar 1895.

H. P. Harms.

### Zu vermieten

ein Laden, sowie 1 vier- und 2 fünf- räumige Wohnungen mit Wasser-

leitung und allen Bequemlichkeiten auf

sofort oder später.

J. Bruns, Peterstraße 42.

### Billig zu vermieten

auf gleich oder später freundl. 4räum. Wohnungen.

Müllerstraße 16.

### Zu vermieten

zum 1. April oder Mai event. früher

Altestraße 17 eine 3räumige Ober-

wohnung mit Wasserleitung und

Zubehör.

C. Ocker.

### Zu vermieten

auf sofort oder zum 1. Mai mehrere

freundl. 5räum. Wohnungen mit

Wasserleitung und allen Bequemlich-

keiten.

H. E. Ruper, Margarethenstr. 3.

### Gutes Logis

für einen jungen Mann.

A. Güling, Tonndiech 51.

### Zu verkaufen

eine fette Quene.

E. Schwarting,

Ebberiege.

### Gesucht

zum 1. März oder früher eine 4räum. Wohnung mit Zubehör für Neu-

vermählte. Off. mit Preisang. unter

S. B. an die Exped. d. Bl. erbeten.

### Gesucht

auf sofort oder 1. Februar ein ordentl. Mädchen für den Vormittag.

Bismarckstraße 24.

### Gesucht

zum 1. März d. J. ein akkuratcs Mädchen, in allen häuslichen Ar-

beiten erfahren.

Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Gesucht

auf sofort ein älteres erfahrenes

Mädchen für den Nachmittag.

Müllerstr. 6, u. r.

Für meine Bäckerei und Conditorei

zu April oder Mai ein Lehrling gef.

F. Wessels Nachf., Oldenburg.

Staustraße 21.

### Gesucht

zum 1. Februar ein ordentliches Mädchen. Moonstraße 15.

### Gesucht

auf sofort ein Mädchen für 14 Tage zur Aushilfe.

Albert Thomas.

### Gesucht

ein tüchtiger Knecht mit guten Zeug-

nissen.

Adolph Zimmermann,

Bier-Depot.

### Gesucht

auf erste Hypothek 15000 Mk. zu 3 %.

Bierumsatz ca. 18000 Flaschen

pro Jahr. Offerten unter A. 95

an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ges. zu Ostern ein Malerlehrling.

W. H. Westerholt, Osternburg.

### Gesucht

ein tüchtiges Mädchen für den

ganzen Tag.

Näheres Ostfriesenstr. 15.

### Gesucht

zum 1. Mai eine 4räumige Ober-

wohnung.

Lehrer H. zum Battol,

Neubr., Grenzstr. 31.

### Eine erf. geprüfte Lehrerin

wünscht Unterricht in der englischen

und französischen Sprache (Grammatik

u. Conversation), in Clavier und auch

Nachhilfsstunden in allen Unterrichts-

gegenständen zu ertheilen.

Wilhelmshavenerstr. 68.

### Mehrere junge Mädchen

von hier und auswärts suchen Stellung

auf sofort durch

Frau Buchwald, Schmidtstr. 4a.

### Ein junges Mädchen

mit guten Zeugnissen, in allen häusl. Arbeiten erf., sucht baldigst Stellung.

Zu erfragen Viktoriastr. 3a, hochp. r.

### Suche für meinen Sohn eine

Stelle als Lehrling

in einem Colonial- oder Manufaktur-

waren-Geschäft.

Knechans, Grenzaufseher,

Neuende.

### !!Heirathsgesuch!!

Zwei hübsche, junge, liebenswürdige

Damen suchen, da es ihnen an Heren-

bekantschaft fehlt, auf diesem nicht

mehr ungewöhnl. Wege einen Lebens-

gefährten. Briefe u. Photographie u.

N. N. 100 postl. Wilhelmsh. erb.

### Verloren

ein Herren-Felztragen. Abzu-

geben gegen Bel

Wir offeriren  
**hochfeinste Süßrahmtafelbutter**  
 1 Postkolli — 9 Pfund netto — zu  
 Mk. 10.80 frei ins Haus.  
**Dampf-Molkerei „Frisla“**  
 Wittmund.

**Waarenhaus**  
**B. H. Bührmann.**

**Leinen-**  
**Näh-Zwirn,**

schwarz u. weiß,  
**8 Rollen für 10 Pfg.,**  
 jede Rolle enthält 25 Meter.

**Prima**  
**Maschinengarn**  
 (Schlüsselmarke)  
 Rolle zu 1000 Yards  
**24 Pfg.**

**Wer**  
**Husten hat,**  
 verschleimt oder heiser ist, gebrauche nur  
 die unübertroffenen einzig sicher  
 wirkenden  
**Malz-Zwiebel-Bonbons**  
 (E. Musche, Cöthen)  
 die als ein Radikal-Mittel ärztlich warm em-  
 pfohlen werden. — Packete à 25 u. 50 Pfg. nur bei  
**Hugo Sädde, Roonstraße.**

Empfehle mich zu allen in mein  
 Fach schlagenden Arbeiten  
**für Civil u. Militär**  
 auch außer dem Hause.  
**I. Roggenbuck, Schneidermstr.,**  
 Grenzstraße 28, 1 Tr.

**Ein wahrer Schatz**  
 für alle durch jugendl. Verirrungen  
 Erkrankte ist das berühmte Werk  
**Dr. Retau's Selbstbewahrung**  
 80. Auflage.  
 Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.  
 Gehe es Jeder, der an den Folgen  
 solcher Laster leidet, Tausende ver-  
 danken demselben ihre Wieder-  
 herstellung. Zu beziehen durch  
 das **Verlags-Magazin in Leip-  
 zig, Neumarkt Nr. 34,** sowie  
 durch jede Buchhandlung. Vor-  
 rätig in der Buchhandlung von  
**Bültmann & Gerriets Nachf.**  
 in Barel.

Mein alljährlich nur einmal  
 stattfindender  
**Inventur-**  
**Ausverkauf**  
 hat heute begonnen und  
 sind sämtliche Sachen von  
 heute an zum Verkaufe be-  
 reit gestellt. Es ist jetzt  
 für Jeden gerathen, seine  
 Einkäufe bei mir zu machen,  
 da das ganze Lager bis  
 auf den letzten Rest wegen  
 Ankaufs neuer Waaren-  
 läger geräumt werden soll.  
**Eli Frank,**  
 Einziger Parthiewaarenbazar  
 hier am Platze,  
 Wilhelmshaven, Gükerstr. 12.

**3000 Mk. Nebenverdienst**  
 kann Jedermann erzielen bei Ver-  
 wendung müßiger Zeit. Off. beförd. u.  
**C. 4943 Heintz. Eisler, Hamburg.**

# Hôtel Burg Hohenzollern.

Freitag, den 18. Januar c.:

## II. Sinfonie-Concert.

Vorverkauf in „Burg Hohenzollern“ und bei Gebr. Ladewigs.  
**Anfang präc. 8 Uhr.**  
**R. Rothe, Kapellmeister.**

 **Banter Kriegerverein.** 

Der Verein feiert den

# Geburtstag

Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm II.

am **Freitag, den 25. Januar,**  
 im Schützenhause zu Bant.

**Concert, leb. Bilder, Couplets und Ball.**

Kassenöffnung 8 Uhr Abends.

Entree für Nichtmitglieder 0,25 Mk., Kameraden frei. Ball  
 Kameraden 0,50 Mk., Fremde 1,00 Mk. Freunde des Vereins  
 werden zu dieser Feier freundlichst eingeladen.

Der Abmarsch vom Vereinslofale findet pünktlich 8 1/2 Uhr statt,  
 wozu sich sämtliche Kameraden und Vereinsfreunde einfinden wollen.  
 Orden und Ehrenzeichen, sowie Bundesabzeichen sind anzulegen.

**Der Vorstand.**

## Wilhelmshalle.

Donnerstag, den 17. d. Mts.:

## Gr. Familienkränzchen.

Anfang Abends 7 Uhr. Tanzabonnement 1 Mk.  
**G. Scholvien.**

Zu haben in allen besseren  
 Colonial-, Material-  
 waaren-, Droguen- und Seifenhandl.

# Dr. Thompson's Seitenpulver

Ist das beste  
 und im Gebrauch billigste u. bequemste  
 Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr.  
 Thompson“ und die Schutzmarke  
 „Schwan“.

Natürliches doppelkohlensaures  
**Mineralwasser,**  
**Höninger Sauerbrunnen**  
 zu Höningen a. Rhein.  
 Allein-Depot:

**M Athen,**

Wilhelmshaven, Königstraße 56.

**Sect**  
**Söhnlein & Co**  
 Gegründet  
 1865.

**SCHIERSTEIN**

i Rheingau.

Gesetzlich geschützte Marken:

„Rheingold“ „Kaiser-Monopol“

Bezug durch Weingrosshandlungen.

Verseude durch ganz Deutsch-  
 land franco, ohne Berechnung der  
 Verpackung, pr. Nachnahme

9 Pfd. Süßrahmbutter M. 9,90

9 Pfd. Tafel „ „ 8,55

9 Pfd. Bauernbutter „ „ 7,80

(Garantirt reine Naturbutter).

**S. Pels, Westercappeln.**

## Italien. Rothweine

(Vino Nostrano)  
 à Flasche 75 Pf., 12 Flaschen 8,40,  
 100 Flaschen 65 Mk.

**P. F. A. Schumacher.**

Prima Hannoversches

## Weizenbier,

ausgeschlossen das echte aus der  
 altbekanntesten Brauerei von **Oscar  
 Bornemann,** Hannover, erhalte  
 fortlaufend frische Sendungen  
 und empfehle als ein feines sehr ex-  
 tractreiches und stärkendes Ge-  
 sundheitsbier, namentlich für  
**Schwache, Recconvalescenten und  
 Wöchnerinnen** bestens.

**G. A. Pilling.**

NB. Bei dem Ankauf von ähnlichen,  
 oft stark mit Saccharin verfälschten  
 Bieren wird Vorsicht anempfohlen.

## Wand- **Fluthkalender**

(aufgezogen)

empfiehlt

die Buchdr. d. Tagebl.

## Grösstes

## Sarglager,

sämmtliche Leichen  
 Bekleidungsgegen-  
 stände, sowie Ueber-  
 nahme von ganzen

## Beerdigungen

von  
**H. Krebs & W. Schnäckel,**  
 neue Wilhelmshavenerstr. 67.

## Schweine- **Pökelfleisch**

traf wieder ein.

**W. Oltmanns.**

## Rauch

von Defen beseitigt dauernd

**A. Potratz,** Töpfermeister,  
 Bührenstraße 24.

Reparaturen, sowie Reinigen von  
 Defen. D. D.

Schon mehrfach habe ich einen meiner  
 Kachelöfen durch Fachleute nachsehen  
 lassen, es wurde trotzdem nicht besser.  
 Nachdem Töpfermeister Potratz den-  
 selben in Arbeit gehabt, brennt der  
 Ofen vorzüglich. **P. Stüker.**

Jeden Sonnabend  
 frisches

**Rohfleisch, Aagelholz und Wurf**  
 in Neuheppens auf dem Markt.

Bereins-Rohschlachterei Barel,  
**Tege.**

## Corned-Beef

(feinste Marke) empfiehlt

**C. Schmidt, Bant.**

## Liebig's

## Fleisch-Extract

in 1/2-Pfd.-Dosen  
 bei

**C. Schmidt, Bant.**

## Dortmunder Bier.

## Special-Ausschank

bei

**Rob. Wolf,**

Königstraße.

Gegenwärtige Preise:

## Coke

pro hl 85 Pfg.,

bei Abnahme von 50 hl in einem  
 Posten und mehr pro hl 80 Pfg.

## Cokegrus

pro hl 50 Pfg.

## Verwaltung der

## Gasanstalt Wilhelmshaven.

oooooooooooooooooooooooooooooooooooo

**D. Picker,**

Naturheilkünstler,  
**Bismarckstr. 59.**

Zahnschmerzen werden ohne  
 Ziehen beseitigt. Krankheiten  
 aller Art gründlich geholfen.  
 Shyphilis, Geschlechts-  
 und Frauenleiden werden nach  
 langjähriger Erfahrung mit  
 bestem Erfolg behandelt.

oooooooooooooooooooooooooooooooooooo

## Verein Bäcker-Brüderschaft

Sonntag, den 20. Januar:

## Kränzchen

in der Victoriahalle des Herrn Niem,  
 wozu Freunde und Gönner freundlichst  
 eingeladen werden.

==== Anfang 6 Uhr. ==

**Der Vorstand.**

## Theater in Neuheppens

(Sadewasser's Livoli.)

Freitag, den 18. Januar 1895:

Verlängertes Gastspiel

der

**Hamburg. plattb. Schau-**

**spieler.**

(Dir.: A. v. Gogh.)

## Ein Fritz Router-Abend.

Characterbilder aus dem plattb.

Volksleben in 4 Abtheilungen.

**Kassenpreise:**

Sperre 1 Mk., 1. Platz

60 Pfg.

**Bier gest. anschnneiden!**

**BON.** Inhaber dieses Bons

zahlt auf allen Plätzen

nur die Hälfte des

Kassenpreises.



Diejenigen, welche noch Forderungen  
 an oben genannten Club haben, werden  
 höflichst eruchtet, spec. Rechnungen  
 spätestens bis zum **25. d. Mts.** an  
 Herrn **W. Westwarb,** Bührenstraße  
 Nr. 14, einzufenden.

**Der Vorstand.**

## „Vereinigung“

Die Zusammenkunft auf dem Bahn-  
 hof fällt diese Woche des Sinfonie-  
 Konzerts wegen aus.



## Pferdeversicherung

auf Gegenseitigkeit

für Wilhelmshaven und Umgegend

Diejenigen, welche gewillt sind, in  
 obige Versicherung einzutreten, können  
 sich jetzt melden beim Vorstand **Fr.  
 Kruse,** Bismarckstr. 55.

NB. Statuten sind zu haben bei  
 den Vorstandsmitgliedern und beim  
 Gastwirth **C. Oldewurtel,** Bis-  
 marckstraße.

## Geburts - Anzeige

Die Geburt eines gesunden Mäd-  
 chens zeigen ergebenst an

**J. Freese**

und Frau, geb. Obes.

## Codes - Anzeige.

Gestern Abend 11 1/2 Uhr ent-  
 schlief nach langem schweren, mit  
 Geduld ertragenen Leiden mein  
 lieber Mann, unser guter Vater,  
 Schwiegervater und Großvater,  
 der Schiffszimmermann

**Dopke Lammerts Berends**

in seinem fast vollendeten 61.  
 Lebensjahre, was wir hiermit  
 allen Verwandten, Freunden und  
 Bekannten mit der Bitte um stille  
 Theilnahme tiefbetrübt zur An-  
 zeige bringen.

Neubremen, d. 17. Jan. 1895.

Frau Wittve **Berends,** geb.

Brinkmann.

**Johannes Berends** u. Familie.

**Berend Berends** u. Frau.

**Friedrich Berends.**

**Poppe Berends.**

Die Beerdigung findet am  
 Sonnabend, den 19. d. M., Nach-  
 mittags 2 1/2 Uhr, vom Trauer-  
 hause, Grenzstraße Nr. 9, aus-  
 statt.

## Dankjagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unser  
 dahingeshiedenen lieben unvergesslich  
 Sohnes verfehlen wir nicht, für  
 uns bei dem Tode und Begräbnis  
 auf so mannigfache Weise bezeugt  
 ehrende und wohlthunende Theilnah-  
 auf diesem Wege unsern innigsten Da-  
 auszusprechen.

Wilhelmshaven, den 16. Jan. 1895

**Herm. Ander**

nebst Frau

und Hinterbliebenen.